

# Eine Brabanter Rechnung des Landes Dalhem aus der Zeit um 1368

*Horst Conrad*

Das Archiv der Freiherren von Fürstenberg in Herdringen verwahrt zwei Rechnungsrotuli auf Pergament aus den Jahren um 1368, die in keinem direkten Zusammenhang mit einer der zahlreichen dort verwahrten Gutsregistraturen stehen.<sup>1</sup>

Die Rechnungen sind bei Mark Mersiowsky in seiner umfassenden Studie über das Rechnungswesen der Territorien im deutschen Nordwesten erstmals erwähnt und kurz ausgewertet worden.<sup>2</sup>

Der Autor identifizierte die Rechnungen als die bisher ältesten Stücke der Territorialrechnungen des Herzogtums Jülich. Sein Anhaltspunkt war, dass es sich bei dem in den Rechnungen mehrfach genannten Amtsort *Dailheym* um Dahlen, das heutige Rheindahlen, im Herzogtum Jülich handele. Dies kann jedoch nicht stimmen. Das Jülicher Dahlen erscheint in den bisher ältesten bekannten Territorialrechnungen des Landes aus den Jahren 1398/99 lediglich als eine Zolleinnahmestelle am Rande des Territoriums im Amt Brügggen und nicht als ein eigenes *officium*.<sup>3</sup>

Auch weichen die Herdringer Rechnungen bezüglich der Währungseinheiten und auch der äußeren Form nach beträchtlich von den Jülicher Rechnungen ab. Die genannten Haupteinnahmeorte der Herdringer Rechnung Cerat (=Cheratte), One (=Olne), Heerle (=Heerlen), Faion comitatem (=’s-Gravenvoeren), Able (=Aubel) und Trembloir (=Trembleur) weisen eindeutig auf Herrschaften im Gebiet rechts der Maas, auf das Land *Overmaas*. Bei der häufig genannten *terra de Daelhem* handelt es sich demnach um den Bereich um die Burg Dalhem bei Lüttich, die sich bereits seit 1244 im Besitz der Herzöge von Brabant befand.<sup>4</sup>

Der in den Rechnungen mehrfach genannte Kastellan der Burg Dalhem, Werner von Rimburg, war ein Sohn des Gerhard von Merode, der 1323 dem Herzog Johann III. von Brabant die Burg Rimburg als Offenhaus zuführte.<sup>5</sup>

Werner von Merode reversierte dem Herzog Johann III. die Belehnung mit Rimburg am 9. Januar 1352 und nannte sich nahezu ausschließlich nur noch nach seinem Lehnsbesitz von Rimburg. Er war seit 1352 mit Aleydis von Argenteau verheiratet.

Der Terminus post quem für die Datierung der Herdringer Rechnungen ist das im Text genannte Jahr 1368. Es bezog sich auf die Kriegsrüstungen des Herzogs von Brabant gegen den Herren von Heinsberg. Die chronikalischen Aufzeichnungen zu diesem Kriegszug berichteten für das Jahr 1367 von einer gänzlichen Zerstörung der Burg Heinsberg durch die Brabanter Truppen.<sup>6</sup>

Herzog Wenzel von Brabant hatte das zwischen ihm, dem Herzogtum Jülich, dem Erzbistum Köln sowie den Städten Aachen und Köln im Jahre 1364/65 geschlossene Landfriedensbündnis auszunutzen gewusst, um gegen Heinsberg vorgehen zu können.<sup>7</sup>

Die Rechnung über die Auseinandersetzung lässt auf ein größeres Kriegsunternehmen, eine *resa*,<sup>8</sup> schließen. Bei der Burg Heerlen lagerten nach ihren Angaben die Kastellane von Dalhem, Limburg und Valkenburg etwa 11 Wochen mit 12 Lanzenenträgern, Fußvolk und Wagenbegleitern (*carucarii*).

Einen weiteren Anhaltspunkt für eine genauere Datierung bietet die Angabe, dass Werner von Rimburg auf Geheiß des Herzogs in das Land Wassenberg ritt, um dort Gericht zu halten und Steuern einzunehmen, ein Recht, das zuvor den Herren von Heinsberg zugestanden habe. Das Land Wassenberg war zwar 1288 zusammen mit der Limburger Erbschaft an Brabant gefallen, befand sich jedoch seit 1310 im Pfandbesitz der Heinsberger. Erst am 24. Dezember 1368 gelang den Brabantern die Einlöse des Pfandes und die Restitution der Landesherrschaft.<sup>9</sup>

Dafür spricht auch, dass Werner von Rimburgs Sohn, Geraldus, mit seiner Truppe in Wassenberg blieb. Die Rechnung dürfte daher frühestens auf das Jahr 1369 zu datieren sein. Mit der Erwähnung der Aufenthalte Werner von Rimburgs in Aachen und in Maastricht können die dort anberaumten Tagungen der Landfriedensgeschworenen gemeint sein. Auf diesen wurde die Landfriedensexekution gegen Heinsberg beschlossen, die dann höchstwahrscheinlich im Januar-Februar 1371 durchgeführt wurde.<sup>10</sup>

Die Rechnung fällt in eine Zeit intensiver Erwerbs- und Kriegspolitik im Osten des Herzogtums Brabant, die der neue Landesherr Wenzel von Böhmen, der seit seiner Heirat mit Johanna von Brabant 1355 auch Herzog von Brabant war, begann und die erst mit seiner Niederlage bei Baesweiler am 22. August 1371 ein Ende fand.<sup>11</sup>

Das Brabantische Rechnungswesen, das auf eine 1363 beginnende, nahezu geschlossene Serie zurückblicken kann, gilt als eines der modernsten im spätmittelalterlichen Europa.<sup>12</sup> Nach der von E. Aerts vorgeschlagenen Klassifikation gehört die hier vorliegende Rechnung in die Kategorie der *comptes de seigneuries*, die noch nicht so gut überliefert sind wie die späteren Serien der flandrischen Generalrechnungskammer aller Finanzen in Lille und die der Generalrechnungskammer von Brabant in Brüssel.<sup>13</sup>

Das Herdringer Archivalie gehört allerdings in die älteste Reihe der *comptes en rouleaux*, von denen sich etwa 3000 vom Ende des 13. Jahrhunderts bis zum 15. Jahrhundert erhalten haben.<sup>14</sup> Die lateinisch verfassten *comptes des domaines* zu Maastricht, Limburg, Dalhem und Rode setzen 1358 ein. Zwischen den dortigen bis 1367 verfassten *comptes du receveur René de Vinea* klafft ein auffällige Lücke bis zum Jahre 1376.<sup>15</sup> Die Herdringer Rechnungen schließen einen Teil dieser Lücke.

Wie die Archivalien nach Herdringen kamen, kann nur vermutet werden. Im Jahre 1724 ehelichte Christian Franz Dietrich von Fürstenberg in der Schlosskapelle zu Obsinnig Maria Anna von Hochsteden, einziges Kind des verstorbenen kurfürstlich kölnischen Kämmerers und Jülicher Amtmanns Karl von Hochsteden zu Niederzier. Maria Anna brachte die Rittergüter Hausen und Velde im Jülischen und Kölnischen, die Lütticher Herrschaften Orey und Grandville, die Herrschaft Homburg im Limburgischen mit den dortigen Rittersitzen Obsinnig und Reymersdael sowie die Herrschaften Horst und Sevenum in die Ehe ein. Dies war der Grundstock des umfangreichen Maasländischen Besitzes der Familie von Fürstenberg.<sup>16</sup> Die Herrschaft Dalhem gehörte über Generationen der Familie von Hochsteden.<sup>17</sup> Die Maasländischen Besitzungen der Familie von Fürstenberg fielen zu Beginn des 19. Jahrhunderts an die Linie von Fürstenberg-Stammheim. Die Archivalien wurden im Jahre 1938 an das Reichsarchiv Maastricht abgegeben.<sup>18</sup> Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass die Herdringer Rechnungen durch die Eheschließung des Clemens Lothar von Fürstenberg mit Sophie Charlotte von Hoensbroech im Jahre 1755 in das dortige Archiv gelangten. Dalhem gehörte um 1500 zu den *clenre smale Heren landen*, welches die Familie von Hoensbroech besaß.<sup>19</sup>

## Archiv Herdringen, Akte 7802 Fragment 1

Apud Cerat [= Cheratte]

Primo a Johanne dicto de Richen arrestatione fracta VI mutones.

Item a Johanna relicta Wilhelmi le Bartreal pro lite II mutones.

summa huius VIII mutones

Apud One [= Olne]

Primo a Servatio Savage braxatore eo, quod edificavit quandam domum in aliqua parte supra communitatem, ut inventum fuit per vicinos, VI mutones.

Summa huius VI mutones

Recepta de redditibus ac de exactionibus per eundem castellanum levatis.

Primo de redditibus levatis a diversis in terra de Daelhem [= Dalhem] in censu annuo sigilligine et spelta, prout apparent nominatim in scriptis per ipsum castellanum et recepto-

rem super hoc confectis, eff[r]actis in pecunia secundum forum patrie in summa IIC LXXXVIII mutones, XIII birmandi.

Item notandum est, quod ex iussu domine ducisse predictus castellanus imposuit quandam exactionem bestiarum in dicto suo officio ratione guerre contra dominum de Heinsbergh [=Heinsberg] anno [MCCC] LXVIII, que plenarie non fuit persoluta, quia dominus dux quitaverit dictum Grijef, Reynaldum de Novo Castro et quamplures alios; ac tamen levavit predictus de eadem in summa CC VII ½ mutones.

Item levavit dictus castellanus iussu domini ducis unam exactionem ad solvendam domino Schemmanno de Aawe [= Kreuzau bei Düren], dictum Grijef et Renaldum de Novo Castro quitatis L mutonibus ut supra.

Levavit predictus castellanus de eadem VC mutones cum rosis factis, VIC mutones per nos, et residuum manet in defectum.

Summa huius XC XCIII ½ mutones, XIII birmandi

Summa universalis totius receptionis superius in pecunia XVIII C XCVII mutones XIII birmandi.

Exposita per eundem castellanum annis quibus supra.

Primo de mandato et iussu domini ducis equitavit dictus castellanus versus Wassebergh [= Wassenberg] cum sua societate una cum castellano de Valkenborch [= Valkenburg] ad faciendas inquisitiones in dicta terra de Wassebergh de diversis exactionibus, quas dominus de Heinsbergh debuerat fecisse, qui consumpsit eundo ibidem moram faciendo ac redeundo cum aliqua parte sociorum suorum – CXXX mutones.

Item in continenti dicto castellano reverso propter necessitatem patrie remansit Geraldus filius suus Wassebergh cum residuo sociorum spatio quattuor ebdomadaram, qui consumpsit die quolibet VI scuta vetera facientia simul CLXVIII scuta, V scuta pro VIII mutonibus computatis, faciunt II C LXVIII mutones, VII grossos veteres.

Item fuit domina ducissa Daelhem, que exposuit LXXX mutones.

Summa huius III C L XXVIII mutones, VII grossi veteres

Apud Heerle [= Heerlen]

Primo iacuit dictus castellanus omnino in expensis suis apud Heerle de mandato domini ducis una cum castellanis de Lymburg [= Limburg], de Valkenburg ac quampluribus aliis contra dominum de Heinsberg a festo beati Lamberti martiris usque ad festum beati Andree apostoli vel circiter spatio undecim ebdomadatum cum XII lanceis continue aliquando plus aliquando minus et fuerunt ibidem plures socii pedestres et carrucarii fuerunt, que ex pense per modum qui sequitur.

Primo in proviantum panis qualibet ebdomada dicto termino durante XXVIII vasa siliginis Trajectensis [= Maastricht] mesure facientia, in universo XII modios XX vasa dicte mesure quodlibet vas emptum X birmandis sic ascendit quilibet modius ad V mutones, mutone pro XLVIII birmandos computato ut supra faciunt simul LXIII mutones.

Item pro carnibus bovinis ac pro aliis carnibus dicto termino durante pro qualibet ebdomada VII  $\frac{1}{2}$  mutones, facientes LXXX II  $\frac{1}{2}$  mutones.

Item pro piscibus et allecibus cuilibet ebdomade III mutones, facientes XXXIII mutones.

Item pro communibus expensis coquine videlicet in caseis saginatibus aliis sale pisis, carnibus, salsis, candelis ac aliis pro ebdomada qualibet III mutones, facientes XXXIII mutones.

Item pro scutellis pottis ac aliis emptis ad usus coquine III mutones.

Item pro vino dicte societatis ebdomada qualibet II amas faciente XXII amas, de quibus dicto castellano fuerunt deliberate circiter II ame sic restant XX ame vini qualibet empti VII mutonibus facientes simul VIIX mutones.

Item pro cervisia ibidem consumpta ebdomada qualibet unum vas allecarum in valore II mutones XII birmannos facientia in universo XXIII mutones XXXVI birmannos.

Item pro pabulo equorum predicte societatis una cum supervenientibus ebdomada qualibet III  $\frac{1}{2}$  modii Trajectensis mesure deficiente feno facientes simul XXXVIII modios cum [gestrichen: d[imi]d[i]o] quodlibet vas X birmandi sic ascendit modius ad V mutones, mutone ut prius computato, facientes simul C XCII  $\frac{1}{2}$  mutones.

Item pro ferratione equorum ac pro sellis reparandis XVI mutones.

Item solvit predictus castellanus pro sociis suis, qui exposuerunt ultra deliberata in cambinis ac in pluribus locis extra equitantes in universo XXII mutones.

Summa huius VI C XI ½ mutones XII birmandi

Exposita diversorum

Primo demandavit dominus dux dictum castellanum apud Ubach [= Ubach] cum X lanceis et fuit renunciatus Ubach ac tamen fuit in expensis eundo et redeundo XII mutones.

Item postmodum demandavit dominus dux dictum castellanum Aquis [= Aachen] pro diversis negotiis domino duci tangentibus et fuit in expensis X mutones.

Item demandatus fuit ydem castellanus in Trajecto per dominum ducem et exposuit VI mutones.

Item iussu domini ducis equitavit dictus castellanus Aquis cum [gestr.: ipso domino duce] suis sociis armatis, qui exposuit ibidem iacens cum domino duce XL mutones.

Item de mandato domini ducis deduxit dictus castellanus dominum de Heinsbergh Aquis cum suis sociis armatis, qui consumpsit eundo et redeundo XXXII mutones.

Item iacuit dictus castellanus apud Royde [= Herzogenrath] contra dominum de Heinsbergh, qui exposuit cum suis ultra deliberata XIX mutones.

Item iacuit dictus castellanus apud Valkenburg cum ceteris suis sociis contra dominum de Heinsbergh suis sumptibus et exposuit III C L mutones.

Item de mandato castellani de Valkenburg equitavit dictus castellanus de Dalhem apud Valkenburg cum suis sociis et exposuit XLIII mutones.

Item iussu domini ducis equitavit dictus castellanus ad mandatum domini de Scoenvorst [= Schönforst, Herrschaft bei Aachen], Aquis, Royde et alibi, qui exposuit pluribus vicibus pro negotiis domini ducis XXII mutones.

Item demandavit dominus [gestr.: dux] de Scoenvorst dicto castellano ad equitandum in Sancto Vito [= St. Vith] cum XX glabiis, qui renunciatus fuit, tamen fuit in expensis spatii unius diei et noctis XII mutones.

Item deliberavit dictus castellanus domino Johanni de Gravia<sup>20</sup> ad opus domini ducis LXXX mutones cum curte, quos dominus dux tenebatur in Colonia [= Köln], ut prefatus dominus Johannes retulit, facientes in mutonibus parvis LXXXIX mutones.

Item fuerunt dicti mutones mutuati apud Lombardos anno LXVIII<sup>o</sup>, qui iacuerunt ad usuras, pro quibus dictus castellanus persolvit XXII mutones.

Item solvit dictus castellanus domino Skemmanno de Aaw iussu domini ducis III C scuta vetera facientia VI C XL mutones parvos nos V scutis pro VIII mutonibus computatis.

Summa huius XIIC XCVIII mutones

Item deportavit dictus Ude de Bergh, quos dominus dux habuit per manus domini de Withem [= Wittem], pro pace dicti Donkel de Weerst [= Warsage] C mutones.

Item pro vadiis dicti castellani custodientis castrum de Daelhem spatio trium annorum cum septem mensibus anno quolibet II C regales facientes pro dictis terminis VII C XVI ½ regales, regali pro uno francone computato et tres francones pro IIII mutonibus, faciunt simul IX C LV mutones III grossos veteres.

Summa huius X C LV mutones III grossi veteres

Summa universalis totius expositionis supradicte in pecunia XXX IIII C XLIII ½ mutones IIII grossi veteres.

A qua summa defalcata summa levati superius, que fuit XVIII C XCVII mutones XIII birmani, remanent dominus dux et domina ducissa dicto castellano de hac presenti computatione debentes XV C XLVI mutones XXXII birmandos.

Requisita domini Weneri de Rinberch [= Rimbürg], castellani de Dailheym, cum dampno sibi emergente occasione officii.

Primo concessit dictus castellanus domino duci Brabantie super officio de Dailheim III M florenos, qui vero postquam expulsus et depositus fuerat, ab officio pro usura ratione dicte summe spatio trium annorum dedit quolibet anno III C florenos facientes IX C florenos.

Item sustinuit idem castellanus quondam dampnum pro captatione Johannis de Prentagen [= Printhaghen, Beek], quem defendere opposuit, pro qua defensione idem castellanus inimicos habuit et habet, qui eidem combusserunt duas curias, quodquidem dampnum ad bonam computationem spatio IIIlor annorum, quolibet anno prevaluit plus quam II ½ C facientes XC florenos.

Item de mandato domini ducis equitavit idem castellanus cum senescallo de Valkenburg [= Rainer von Berneau] in terram de Wassenberg pro inquisitione facienda super domino de Heinsberch, pro qua inquisitione idem dominus dictum castellanum fecit per suos armigeros spoliari pecora equos, porcos et ceteras bestias una cum equo dicti domini Weneri quodque dampnum extendit se ad III C florenos.

Item in conflictu quando dominus dux Brabantie pugnare voluit cum duce Juliacensi armigeri domini ducis Brabantie cum VI C lanceis steterunt in Hainroede [= Haanrade, Kerkrade] in curia domini Weneri et in crastino in curia iuxta Ubach, consumpserunt in bladis C florenos.

Item antequam dictus dominus Wernerus constitutus fuerat officiatu in Daelhem de mandato domini ducis ipso equitante contra magnam societatem versus Argentinam [= Argenteau] consumpsit C florenos.

Item alio tempore occasione eiusdem societatis equitavit cum domino duce versus Baeren, consumpsit LXX florenos.

Item dictis temporibus perdidit duos equos deliberatos domino Johanni de Gruentzelt [= Gronsveld], in cuius consortio dominus Wernerus fuerat, facientes C florenos.

Summa huius XXV C LXX floreni

## Archiv Herdringen, Akte 7802 Fragment 2

Ex una uxorem—

Uxorem—

de Daehlhem—

predicto Johanni ?—

Item ab Egidio Pirav servicio de Daelhem, qui — captivatus fuit et ydem exactionatus ad LXV—

Item a Petro Braxatore pro emenda VII muto[nes]—

Item a Johanne? dicto Roselhan pro quibusdam sibi impe— fuit coram scabinis dicte vil-  
le persolvit prefatus IIII mutones —

Item a Maria filia Abiran eodem faciendo II mottoneii.

Item preceptum fuit ex parte castellani magistro Geraldo Ponee scabino, ut ipse Gerardus  
iret ad caput scabinorum una cum reliquis scabinis suis sociis, qui inobediens dictis man-  
datis idcirco persolvi VII mutones.

Item persolvit ydem magister Gerardus ratione quod intromittebat se de usuris III mu[tones].

Item a Henrico Colan sartore eodem facto III mottoeneii.

Item a Johanne multore eodem facto III mutones.

Item a Geraldo de Falle eodem facto III mutones.

Item a Henrico dicto L— [eode]m facto—III mutones.

Item a Frankino—de Petrane?—domini, que emersa— de rectore ecclesie de —arbe ?,  
qui — se submersit ex despectatione et— castellanus Valk[enheim] comburere? domi-  
nam predictam X mutones.

Summa huius II C XXV mutones

Apud Faion comitatem [= 's-Gravenvoeren]

Primo a Thilemanno dicto Bockvic de Brustembost [= Breusterbosch] pro homicidio II C  
mutones.

Item a Johanne dicto Vleminc de Weerst pro homicidio I ½ C mutones.

Item a dicto Gaweel pro emenda VII mutones.

Item a Arnolde de Skeide arrestatione fracta VII mutones.

Item a dicto Wilde de Bergrusen pro lite XVIII mutones.

Item Henrico braxatore de Woeren pro emenda VIII mutones.

Item a dicto Knophelinc arrestatione fracta IIII mutones.

Item a dicto Donkelle de Weerst, qui expulsus erat extra patriam, concordia facta cum domino duce habuit pacem suam medians? C mutones.

Item ab Egidio filio ze Ghuic pro dyffamatione nepotis rectoris ecclesie de Weren VII mutones.

Item a Johanne dicto Broleue eodem facto X mutones.

Summa huius VC XI mutones

Apud Able [= Aubel]

Primo a Waltero Viridi pro lite V mutones.

Item a Wilhelmo Picart pro lite VII mutones cum dimidio.

Summa huius XII ½ mutones

Apud Trembloir [= Trembleur]

Primo ab Arnoldo Flamasse eo quod verberavit quendam puerum, qui moriebatur nfra XLta dies non obstante, quod ydem puer decurrebat per vias postmodum ipso verberato X mutones.

Item a Johanne dicto Thirion eo quod impositus fuerit de aliqua obligatione fracta X mutones.

Item a Theodorico de Ricelet pro lite X mutones.

Item a dicto Renchan filio le damme de Hus pro lite VI mutones.

Item a Marco eodem I mutonem.

Item a Morello multore eodem IIII mutones.

[Rest durch Mäusefraß verloren]

1. Archiv Freiherr von Fürstenberg-Herdringen, Akte Nr. 7802. Der erste Rotulus hat die Maße: 94 cm lang, 20 cm breit. Der zweite Rotulus, dessen Anfang durch Textverluste verloren ist, misst 41 cm Länge und 19 cm Breite. Herrn Thomas Kraus vom Stadtarchiv Aachen danke ich für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.
2. Mark Mersiowsky. Die Anfänge territorialer Rechnungslegung im deutschen Nordwesten. Spätmittelalterliche Rechnungen, Verwaltungspraxis, Hof und Territorium (Stuttgart 2000, Residenzenforschung Bd. 3), 144 f.
3. Die älteste Rechnung des Herzogtums Jülich. Die Landrentmeister-Rechnung von 1398/99, bearb. v. Wolfgang Herborn u. Klaus J. Mattheuer (Jülich 1981, Veröffentlichung des Jülicher Geschichtsvereins 1).
4. J. M. van der Venne, *Geschiedenis van het kasteel van Valkenburg, zijn heren en hun drossaarden* (Valkenburg 1951) 86.
5. Alphonse Verkooren, *Inventaire des chartes et cartulaires des duchés de Brabant et de Limbourg et des pays d'Outre Meuse* (Bruxelles 1962) 25, dort irrtümlich die Jahreszahl 1326. Hierzu s. a. H. Hansen. Die Rimbürg. Geschichte der Burg der ehemaligen Herrschaft bzw. freien Reichsherrschaft und der Gemeinde Rimbürg (Aachen 1912) 91. Zur Datierung 1323: G. Aders, 'Regesten aus dem Urkundenarchiv der Herzöge von Brabant ca. 1190-1328', *Düsseldorfer Jahrbuch* 44 (1947) 17-87, 59, Nr. 64. Zu Werner von Rimbürg: Hans J. Domsta, *Geschichte der Fürsten von Merode im Mittelalter* (Düren 1974 und 1981, 2 Bd.) Bd. 1, 76 f und Bd. 2, 348 f.
6. J. Habets, 'Chronijk der landen van Overmaas en der aangrenzende gewesten', *PSHAL* 7 (1870) 5-226, 12.
7. Hierzu ausführlich: Claudia Rothhoff-Kraus, 'Die politische Rolle der Landfriedenseinungen zwischen Maas und Rhein in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts', *Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins* 3 (1990) Beiheft, 253 ff.
8. ebd. 258.
9. Verkooren (wie Anm. 5), 170 und F. Quicke, 'Documents concernant la politique des ducs de Brabant et de Bourgogne dans le duché de Limbourg et les terres d'Outre Meuse pendant la seconde moitié du XIVe siècle (1364-1396)', *Bulletin de la Commission Royale d'Histoire*, 93 (Brüssel 1929) 62, 195, Nr. III. Hierzu auch S. Corsten, 'Die Herrschaft Wassenberg im Mittelalter', in: *Sieben Jahrhunderte Myhl. Geschichte, Landschaft, Menschen* (Geilenkirchen 1971) 11-25, 17.
10. Rothhoff-Kraus (wie Anm. 7), 258.
11. F. Quicke, *Les Pays-Bas a la veille de la periode bourguignonne 1356-1384* (Brüssel 1947), bes. 112 ff und 177 ff.
12. Erik Aerts, 'Quelques réflexions sur les comptes du duché de Brabant au bas moyen âge', *Archives et Bibliothèques de Belgique. Archiefen Bibliotheekwezen in België* (1982) 108-174.
13. *Inventaire des Archives des chambres de comptes précédé d'un notice historique sur ces anciennes institutions* (Brüssel 1837-1879, 5. Bd.). In den in Band 5 vorgestellten Rechnungen der Provinzen und Städte setzt das Generalregister duché de Limbourg et pays d'Outre Meuse zu Daelhem, Aubel, Cheratte und Fouron-le-Comte erst mit dem Jahre 1442 ein (ebd. S. 235).
14. Hubert Nélis, *Chambres des comptes de Flandre et de Brabant. Inventaire des comptes en rouleaux* (Brüssel 1914).
15. Ebd. 154 f.
16. *Fürstenbergsche Geschichte* (Münster 1971-1979, 4. Bd.); Bd. 4 bearbeitet von Norbert Andernach, Friedrich Keinemann, Helmut Lahrkamp, Helmut Richtering und Manfred Wolf, S. 32.

- 17 D. Anton Büschings Neuer Erdbeschreibung vierter Theil. Hamburg 1773, S. 210. J. M. van der Venne, J. Th. H. de Win en P.A.H.M. Peters, *Geschiedenis van Hoensbroek* (Hoensbroek 1967) 16.
- 18 Nach den Inventaren der Linie von Fürstenberg-Stammheim enthalten die Maasländischen Archivalien eine ganze Reihe von allerdings jüngeren Brabanter Rechnungen (Archiv von Fürstenberg-Stammheim, Dep. der Vereinigten Rheinischen Adelsarchive in Ehreshoven, Akte 23. 17)
- 19 Habets, 'Chronijk der landen van Overmaas' (wie Anm.6), S. 292 und Van de Venne, *Hoensbroek* (wie Anm. 16), S. 41 und 94.
- 20 Johann de Gravia, Sekretär Herzog Wenzels von Brabant